



Protokoll der Jahreshauptversammlung am 02.09.2000

Ort: Deichstuben, Deichstr. 2, Steinhude bei Hannover, Tel.: 05033/1669
Beginn: 19.30 Uhr

TAGESORDNUNGSPUNKTE:

1. Begrüßung durch den Vorstand

Werner Gerhardt begrüßt die 24 Mitglieder und 3 Gäste.

Er teilt mit, daß wir in diesem Jahr zwei Todesfälle zu beklagen haben: Friedrich-Karl Ries starb 84-jährig, am 28. März 2000 und Jürgen Schwiering aus Cappeln, Oldenburg im Juni 2000

F.K. Ries hat viel für den Modellsegelsport getan. Wir werden ihn vermissen und noch lange an ihn denken.

Werner Gerhardt bitte die Versammlung, sich für eine Gedenkminute zu erheben.

2. Protokollführer wählen

Gerhardt Schmitt wird vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

3. Kassenprüfer wählen (diese wurden morgens bei der Regatta gewählt) -

Es wurden Klaus Wagner und Raymond Ott einstimmig gewählt und sie haben die Kassenunterlagen geprüft und offene Fragen mit dem Kassenwart Hartmut Neubert zufriedenstellend geklärt.

4. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 1999 das alle Mitglieder erhalten haben, erfolgte einstimmig.

5. Bericht des Vorstandes und Mitteilungen

Kurt Lauschmann entschuldigt sich für sein fernbleiben. Er hat zu viel mit seinem Haus zu tun „Umzug“ usw.

Jochen Weiß kann nicht kommen. Er nimmt an einer betrieblichen Schulung teil. Er steht aber für eine Wiederwahl nur zur Verfügung, wenn der übrige Vorstand auch wieder gewählt wird.

Funk-Mikrofonanlage: Werner Gerhardt schlägt der Versammlung, eine neue Anlage zu beschaffen, die einfacher aufgebaut werden kann und auch leichter zu bedienen ist. In Zusammenarbeit mit dem Vorstand und der Hilfe von Janusz Walicki soll so eine Anlage im Wert von ca. 4000.—DM (Netto) gekauft werden. Zuzüglich eventuell besonderes Zubehör.

Die Versammlung stimmt dieser Investition mit einer Gegenstimme zu

6. Kasse

Kassenbericht des Schatzmeisters

Hartmut Neubert erläutert den Kassenbericht, den alle Mitglieder zur Einsicht erhalten haben. Es gibt keine offenen Fragen.

Bericht der Kassenprüfer

Klaus Wagner erklärt, daß die Buchführung ordnungsgemäß und übersichtlich ist und daß es keine Beanstandungen gibt. Er beantragt die Entlastung des Schatzmeisters. Sie erfolgt einstimmig.

Anschließend beantragt er die Entlastung des gesamten Vorstandes. Sie erfolgt auch einstimmig bis auf die Enthaltung des Vorstandes selbst.

7. Wahl des Vorstandes, des Schatzmeisters und des Beisitzers

7. a) **Vorbemerkung vom Vorstand:** Jürgen Amenda hat schriftlich erklärt, daß er aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen, nicht wieder für eine Wahl als Beisitzender zur Verfügung steht. Der Vorstand schlägt Elke Wißmann als Beisitzende vor.

7. b) Wahl eines Wahlleiters

Werner Gerhardt bittet um Vorschläge: ...(Pause) .. Es wird Jens Brüggem vorgeschlagen. - Die Wahl erfolgt einstimmig. Er nimmt die Wahl an und fragt nach der Ausgangsposition.

Jochen Weiß macht weiter den 2. Vorsitzenden, wenn bis auf den Beisitzer alles beim alten bleibt.

Er wünscht, daß Jürgen Amenda durch jemand ersetzt werden sollte, der dem Vorstand hilft. (z.B. beim Versand von Nachrichten an die Mitglieder usw.)



Elke Wißmann wäre bereit so etwas zu machen.

Jens Brüggem dankt dem Vorstand für die bisherige Arbeit, die dieser gut und erfolgreich geleistet hat und stellt den Antrag auf Entlastung.

Er bittet die Mitglieder um Vorschläge für den Vorstand und/oder ob jemand sich selbst bewirbt. Das ist nicht der Fall und es gibt auch keine Vorschläge.

Frage an Werner Gerhardt, ob er noch weiterhin 1. Vorsitzender bleiben möchte: Ja, aber wahrscheinlich nur noch 2 Jahre.

Jochen Weiß macht weiter den 2. Vorsitzenden, wenn der alte Vorstand erhalten bleibt.

Hartmut Neubert: Ja, Er führt die Kasse weiter.

Elke Wißmann: Ja, sie ist bereit mitzuarbeiten.

Der Wahlvorstand möchte en bloc abstimmen lassen. Hierfür gibt es keine Gegenstimmen.

Es folgt der Wahlvorgang. Die Wahl erfolgt einstimmig, bis auf die 3 Enthaltungen des Vorstandes selbst.

Der wiedergewählte „neue“ 1. Vorsitzende Werner Gerhardt dankt den Mitgliedern für ihr Vertrauen und dem Wahlleiter für seine Arbeit.

8. Regattaplanung

- Sömmerda RCM liegt fest für 19./20. Mai 2001! Allerdings in Seeberg am Süßer See und am 12./13. Oktober in Leubingen.
- Lübeck RCMgeplant am 28./29. Juli 2001. Wir warten aber z.Z. noch auf eine Bestätigung vom LYC.
- Sörup RCM noch kein fester Termin. Er soll aber möglichst nicht mit Eilenburg und Wolfgangsees kollidieren. Eventuell auch eine 10M- Regatta ca. Anfang Juli.
- Krefeld RCM möchte Deutsche Meisterschaft machen, sollte aber zurückstehen, wenn es ein anderes Angebot gibt.
- Steinhude RCM ist noch völlig offen. Es gibt dort Parkprobleme. Die Gemeinde ist dort nicht mehr sehr hilfreich.
- Wilhelmshaven RCM soll (von E. Wißmann) weiter geführt werden. Der Vorsitzende Ingo Hölzler bietet sich als Wettfahrleiter an.

Kritik von J. Walicki: Viele Regatten finden an Stellen mit schlechten Windverhältnissen statt, weil Veranstalter sich nicht bemühen, einige Meter in Richtung Wind sich zu bewegen. - G. Mentges relativiert dieses, daß es nicht immer möglich ist.

Diskussion: Regattasysteme - Brauchen wir so viele Ranglistenregatten? Warum gibt es nicht mehr Freundschaftsregatten? Benötigen wir überhaupt so hohe Teilnehmerzahlen? Warum wird die Teilnehmerzahl immer kleiner? Warum ist die Qualität der Startstellenleiter oftmals nicht ausreichend? Wie können wir das ändern? Wir müßten sie eigentlich einmal im Jahr „alle“ gründlich unterrichten! Wollen wir das zwangsweise tun? - Oh, nein das können wir nicht! Da macht ja keiner mit! Wie wollt ihr das erreichen? - Indem wir sonst eine Regatta nicht mehr als Wertungsregatta anerkennen! - Das geht nicht, denn dann verlieren diese ja die Lust noch einmal etwas zu tun!

Grundtendenz: Wir müßten eigentlich dringend etwas tun, aber wir trauen uns nicht. Somit bleibt wohl alles so traurig wie es ist!

Noch ein Vorschlag: Vielleicht sollten wir das Teilnehmerfeld zu Beginn einer Regatta wie immer in Gruppen einteilen. Danach aber die Gruppen jeweils mit eigener Wertung segeln lassen. Es gibt kein Aufsteigen und kein Absteigen mehr. Jede Gruppe ermittelt ihren 1. - 2. - 3. Platz usw. Wir haben also bei dieser Regatta 3 erste Plätze usw. der Streß, nicht absteigen zu müssen und nicht aufsteigen zu können würde entfallen. Man sollte einmal darüber nachdenken und es womöglich auf Freundschaftsregatten auch einmal ausprobieren.

9. Jahreshauptversammlung unseres Vereins im Jahr 2001

Der Standort Steinhude ist in Frage gestellt, wenn dort keine Regatta mehr stattfindet.

Neuer Standort in Maschen und den Zeitpunkt in den Winter verlegen?

Die Versammlung ist der Meinung, daß dieses der Vorstand entscheiden muß, wenn die Sachlagen und



Möglichkeiten geklärt wurden.

10. Verschiedenes

Der Regelkram wurde schon unter Top. 8 besprochen.

Janusz Walicki möchte die Observer abschaffen und alles von kompetenten Regattaleiter entscheiden lassen. - J. Brügggen empfiehlt: ausprobieren.

Werner Gerhardt empfiehlt: Wir haben in Deutschland ca 8 - 10 Personen die so etwas leisten könnten. Die sollte man zu den Regatten schicken, die keinen kompetenten Mann in ihren Reihen haben. Er sollte aber dafür nicht noch eigenes Geld bezahlen müssen, wenn er schon auf das Segeln verzichtet. Das Startgeld sollte dann um 10,- bis 20,- DM erhöht werden, damit dieser Regattaleiter seine Ausgaben ersetzt bekommt. (Fahrkosten und Hotelzimmer usw.)

2. Vorschlag von Werner Gerhardt: Wir haben fast auf jeder Regatta 4, 5 oder sogar 6 solcher Leute bei uns am Start. Sie alle könnten (müssen!) abwechseln Regattaleiter sein. Wir hätten dann 6 Regattaleiter am Start, die so wie jetzt die Observer, zu den jeweiligen Läufen, einzeln oder zu zweit, eingeteilt werden können.

Zu diesem Thema hätte der Vorstand gerne einmal die Meinung aller Mitglieder gehört. Also auch derjenigen, die nicht bei dieser Veranstaltung waren oder nicht so richtig zu Wort gekommen sind.

Warum wurde die Videokamera nicht eingesetzt? - Weil die Veranstalter nicht in der Lage waren, die geeigneten Personen zu finden und diese entsprechend einzusetzen. Deshalb konnten einige Ungerechtigkeiten nicht geklärt werden!

Janusz Walicki: Die Rangliste sollte der Maßstab für den Titel „Deutscher Meister“ sein.

(Wie bei der Formel 1) Die jetzige DM ist sehr oft nur ein Zufallsprodukt.

Der Jahresdurchschnitt wäre richtig, denn wenn einer aus irgendeinem Grund nicht teilnehmen kann oder durch einen Schaden ausfällt oder sonst vom Pech (Gras) verfolgt wird, hat er natürlich keine Chance überhaupt plaziert zu sein, obwohl er vielleicht sonst ganz gut abschneiden würde.

Es gibt keine Wortmeldungen mehr.

Werner Gerhardt dankt den Teilnehmern für ihr Erscheinen und die rege Beteiligung an den Diskussionen.

Ende: 22,42Uhr

gez. **Werner Gerhardt**

1. Vorsitzender

gez. **Gerhard Schmitt**

Schriftführer